

Abschlusskonferenz 10. September 2024

Wertschätzung von Biodiversität

Dunkle Materie: Die übersehenen Potenziale von
Science-Policy Interface-Strategien

Roland Zieschank, Christine Henseling, Marguerite Sievi, Siegfried Behrendt / IZT





Und nun?

1. Kurzer Rückblick

Phänomen

Selten, dass eine Diskrepanz zwischen über 20 Jahre entwickeltem Wissensstand und der Beachtung in gesellschaftlichen *Entscheidungsprozessen* so groß war wie im Bereich Ecosystem Assessment und auch Accounting.

- Umso erstaunlicher, da monetäre Aussagen explizit die Akzeptanz erhöhen sollten (etwa zum Wert der CO₂-Bindung durch Ökosysteme, Leistungen zur Erholung und mentalen Gesundheit der Menschen oder der Wert von Bestäubung durch Insekten).

“The idea was that such immense value (..) of all ecosystem services cannot be further ignored – biodiversity must be prioritized”

(Zolyomi/Franklin et al. 2023)

1. Strategie auch von Bio-Mo-D

Integration von ÖSL und Biodiversität in *Wirtschaftsberichterstattung*:
SEEA-EA sowie EU-CSRD: Als systemischer Anspruch – Kein einzelnes
„Real-Labor“

- Handlungsziel: *Strukturelle Ebene*, mit *dauerhafter* Veränderung der ökonomisch-ökologischen Informationsgrundlagen.
- Zweifache Handlungsfelder: Integration sowohl auf der
 - Nationalen Ebene wie auch der
 - Unternehmens-Ebene

➤ Inzwischen beginnt nächste Phase: **Implementation** von Ergebnissen.
Wie Umgang mit der Dialektik von Informationsproduktion und -nutzung?
Dabei: Nutzung reicht bis zu der Phase, dass Informationen die Fähigkeit von Akteuren steigert, einen kollaborativen Wandel zu organisieren
(nach P. Opdam, 2020).

2. Steigende Bedeutung des Informationstransfers

Allerdings, bislang Situation in Deutschland:

- Noch keine Kommunikationsstrategie zu Ökosystemleistungen im Bereich Umweltpolitik und Ökosystemrechnungen
(in der Regel gleichfalls nicht auf Unternehmensebene).
- Allenfalls einzelne Bausteine eines Implementierungsplanes.
- Keine institutionalisierte Kooperation zwischen der ÖSL-Informationsseite und gesellschaftlichen ÖSL-Nutzungsseite (Nach TEEB-D und trotz eklipse-Projekt: „Bridging the gap between policy and knowledge on biodiversity in Europe”?)

...Thema Science-Policy
Interface auf offizieller
Ebene bislang etwas
übersehen.
Potenziale im Dunkeln.



Dark Matter Map in Galaxy Cluster Abell 1689
Hubble Space Telescope ACS/WFC

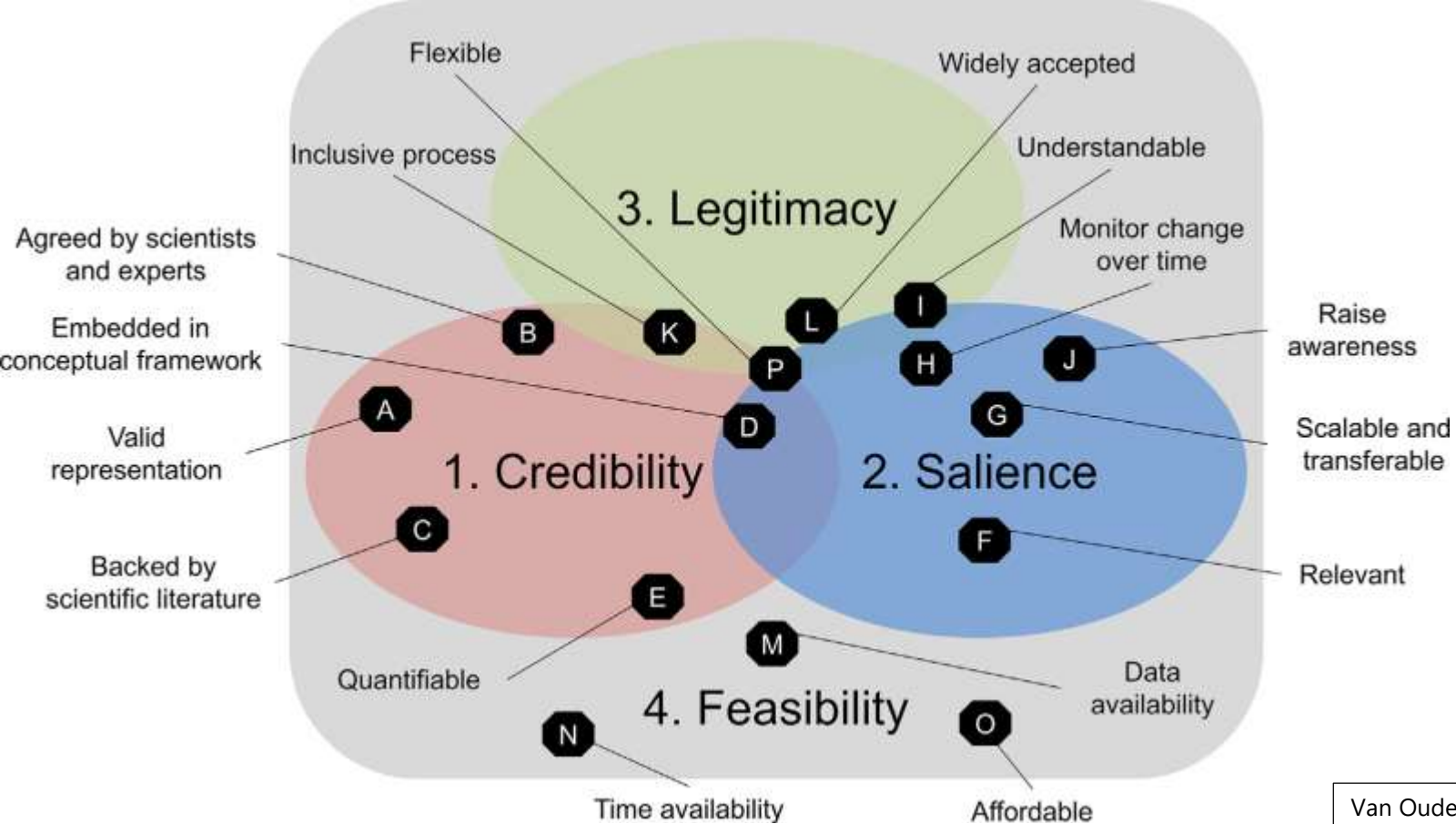
2. Steigende Bedeutung des Informationstransfers

Verständnis von Science-Policy Interface:

“social processes which encompass relations between scientists and other actors in the policy process, and which allow for exchanges, co-evolution, and joint construction of knowledge with the aim of enriching decision-making” (van den Hove, 2007, S. 807)

SPI hilft also im Idealfall, die Lücke zwischen wissenschaftlichen Kenntnissen und der politisch aktuellen Problembewältigung zu schließen und schafft einen Raum, in dem Forschung leicht(er) mit Entscheidungsträgern geteilt werden kann, um politische Strategien zu verbessern.

- Immerhin: Einige, meist konzeptionelle SPI-Studien zu Naturkapital und Accounting.
- Indessen: Zu häufig erstens auf *Indikatoren/Wissenschaftsseite* ausgerichtet, und zweitens mit *immer höheren* Anforderungen an Indikatoren und ÖSL-Kennziffern.



Van Oudenhoven et al. 2018: Key criteria for developing ESS indicators to inform decision making.

2. Steigende Bedeutung des Informationstransfers - Erfolgsfaktoren

Auswertungen im Projekt

- Ausländische Erfahrungen: UK, CH, AU, FR, NL, weitere Länder
- Internationale Studien (Literatur, Berichte, F&E-Projekte)
- Bio-Mo-D Workshops mit Stakeholdern
- 2 durchgeführte Fokusgruppen
 - Zum Schwerpunkt Agrarsektor
 - Zur generellen Stakeholderlandschaft

Ausgangspunkt:

“But, in most cases, those who set up the accounts are not those who use the resulting information.” (Ruijs/Vardon et al. 2019, S.715)

Orientierung an Stakeholdern: Burnett (2017) asserts that accounts should be designed for policy relevance, not simply to meet accounting standards.

- Inzwischen gilt die frühzeitige Einbeziehung von Stakeholdern als ein Schlüsselfaktor für die politische und gesellschaftliche Wirksamkeit von Informationen über Ökosystemleistungen.
- Gleiches gilt für die Orientierung an langfristigen politischen Programmen (Beispiel EU Restoration Law) sowie fallweise an aktuellen Entscheidungsprozessen als “Window of Opportunity”.

Feed-back von Anwendern und partizipative Ansätze

- Chance: Sowohl besseres Verständnis bei Anwendern, etwa zum ÖS-Atlas, als auch deren Informationsbedarf dann bei Entwicklern von Ökosystem-Berichten bekannter. Bei Einbeziehung politischer Akteure (Beispiel NL) steigt die Entscheidungsrelevanz und vice versa Unterstützung für Datengewinnung
- Hierzu sollten gemeinsame Interessen identifiziert werden, die einen Eintrittspunkt für Kooperationen eröffnen.
- Fazit: “Dialektik wechselseitiger Unterstützung”

Internationale Studien zeigen:

...“that mainstreaming should be considered as a process to engage policy-makers, civil society and the private sector, and to demonstrate the long-term benefits of protecting natural capital“. (Zitiert aus Ruijs/Vardon et al. 2019, 715)

3. Science-Policy Interface: Option 3

Engagement der politischen Führungsebene für das Mainstreaming von Ecosystem Assessment und Accounting

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist, auf hoher Ebene politisches Verständnis und Unterstützung für NCA und ESA zu schaffen und zu erhalten.

Beispiel: Länder, in denen WAVES und UNSD mit einflussreichen zentralen Ministerien wie Finanzen und Planung zusammenarbeiten und von hochrangigen Beamten oder Ministern unterstützt werden, sind bei der Einrichtung von Accountings und der Realisierung ihres Mehrwerts erfolgreicher als Länder, in denen diese hochrangige Unterstützung fehlt.



(WAVES: „Wealth Accounting and the Valuation of Ecosystem Services“ ist ein von der Weltbank geleitetes weltweites Partnerschaftsprogramm)

Wissenstransfer mittels Advocacy Coalitions sowie Informationstransfer über intermediäre Institutionen

Top Down:

- Statt die Landwirte erreichen zu wollen, ist eine Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bauernverband zum Thema Ökosystemleistungen hilfreicher.
- Weitere Beispiele: Zentralbanken, Tagesspiegel Background, DNR als Dachverband für NGOs, Unternehmensverbände wie B.A.U.M etc.

Bottom up:

- Es gibt Indizien, dass Verbesserungen oder Verschlechterungen von Ökosystemleistungen für einen größeren Kreis an Stakeholdern relevant werden.
- Einige Akteure erkennen frühzeitig die *Chancen* der Informationswahrnehmung, fallweise bereits verbunden mit Handlungsoptionen (Beispiel: Deutscher Verband für Landschaftspflege und „Gemeinwohlprämie“ / Swiss Re / NGOs für eine ökologisch zielorientierte Förderung der Landwirtschaft in der EU).

Beispiel Top Down

Central Banks and Supervisors (2022): Network for Greening the Financial System: An Agenda for action on biodiversity loss, financial risk and system stability

“Our core finding is that biodiversity loss is a source of financial risk that can be a threat to financial stability and thus falls within the mandates of central banks and financial supervisors.”

Außerdem: OECD (2023): A supervisory framework for assessing nature-related financial risks: Identifying and navigating biodiversity risks. OECD Business and Finance Policy Papers.

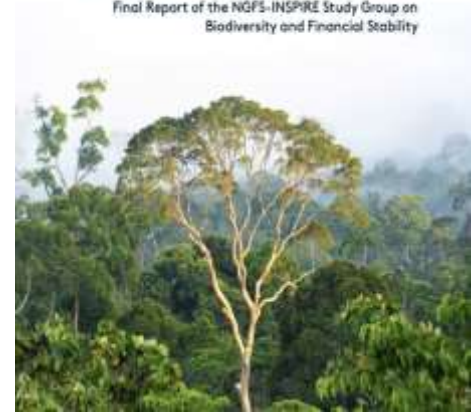


NGFS Occasional Paper

**Central banking and supervision
in the biosphere:**

An agenda for action on biodiversity
loss, financial risk and system stability

Final Report of the NGFS-INSPIRE Study Group on
Biodiversity and Financial Stability



Institutionalisierte Kommunikationswege: Beispiel UK

Informationsbasis: *Natural Capital and Ecosystem Assessment (NCEA) Programme*, als größtes F&E-Programm der DEFRA

Natural Capital und die daraus resultierenden Ökosystemdienstleistungen sind zentrale Elemente in wichtigen nationalen Umweltpolitikdokumenten wie dem Natural Environment White Paper und dem 25 Year Environment Plan.

Für weitere Zielgruppen ist der Guide: ‘[Enabling a Natural Capital Approach](#)’ (ENCA) entwickelt worden:

“ENCA is recommended for use by HM Treasury's [Green Book: appraisal and evaluation in central government](#) and represents [supplementary guidance](#) to the Green Book.” (Government UK, 2025)

Zukünftig: Positive Effekte von/durch Ecosystem Assessments

- In einigen Ländern wie Großbritannien oder den Niederlanden helfen Bilanzierungen zu Ökosystemleistungen bei der weiteren umweltpolitischen Planung.
- Das globale Biodiversitäts-Rahmenwerk geht davon aus, dass durch die Integration von Folgen des Wirtschaftens auf die Biodiversität und die Identifizierung von Abhängigkeiten (“impacts and dependencies”) in zentralen Berichten sich ökologische, wirtschaftliche und finanzielle Risiken verhindern lassen.
- Hierdurch ist erwartbar, dass sich auch die Ressourcen auf Seiten der Datengewinnungs- und Informationsgenerierung sowie die ÖSL-Bewertung verbessern. Es bestünde die Chance eines wechselseitigen Prozesses der Unterstützung und Verbesserung des Informationsaustausches. Stichwort **“Capacity Building”**

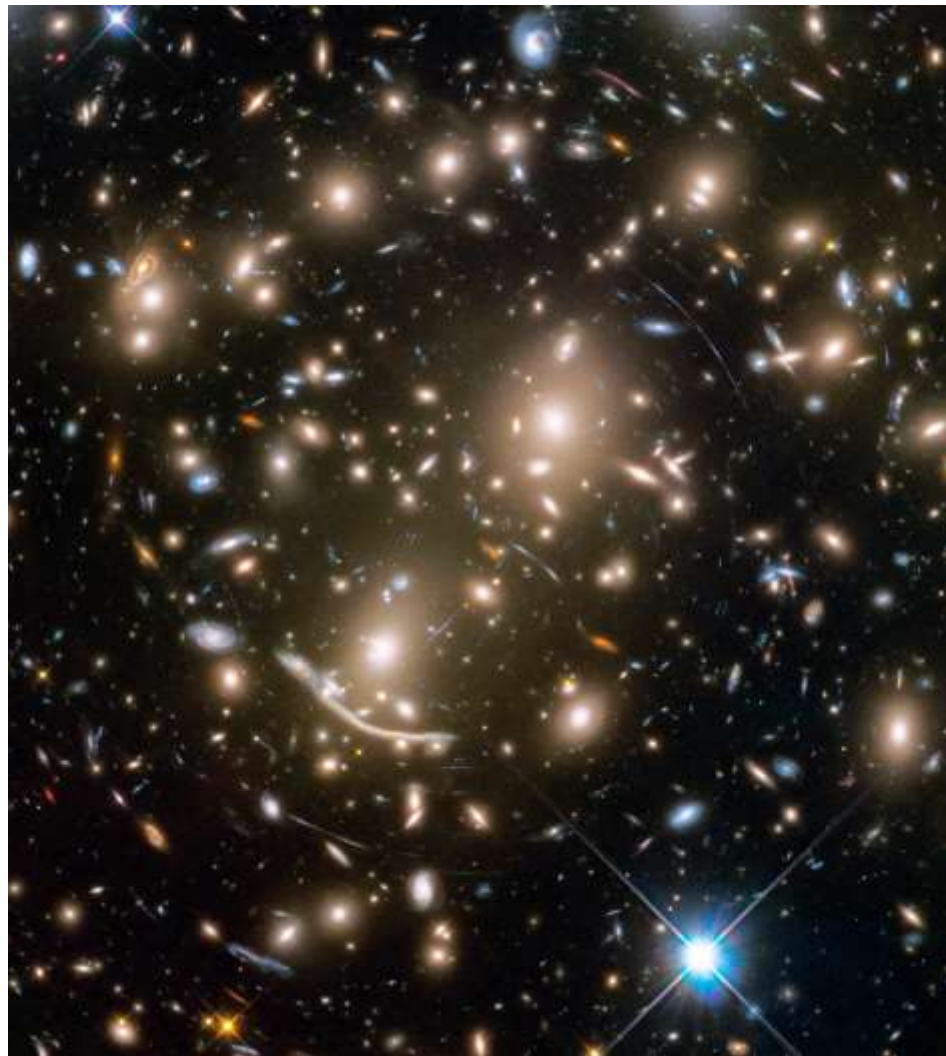
Ausblick: Neue Beiträge seitens

- EU-weitem F&E-Projekt **SELINA** (Science for Evidence-based and Sustainable Decisions about Natural Capital).
- EU F&E-Projekt **BioAgora**: (Connecting biodiversity knowledge and decision making). BioAgora soll individuell zugeschnittene Wege entwickeln, um die Interaktion zwischen Wissenschaft und Politik besser zu gestalten und damit die EU-Biodiversitätsstrategie 2030 zu unterstützen.
- Zukünftig: Diese Arbeiten zugleich Basis, um die wissenschaftliche Säule des EU's Knowledge Centre for Biodiversity (KCBD) zu entwickeln.

Science Matters

- Forschungseinrichtungen, DESTATIS und wissenschaftliche Beratungsbehörden wie BfN, UBA oder Thünen-Institute, sind in diesem Politikfeld bislang treibende Kraft bei der Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung.
- Gestaltung von Science-Policy Interfaces und
- Neue Allianzen mit Stakeholdern zum Thema Ökosystemleistungen und Biodiversität:
 - Entscheidend, ob eine um Naturkapital-Bilanzierungen erweiterte Berichterstattung die erforderliche *Resonanz* in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft findet.

*Science-Policy Interface Strategien
halten die Akteurslandschaft
zusammen: Informationsangebots-
und die Nutzungsseite entfernen
sich nicht in unendlichen Weiten...*



*Bildquelle: NASA, ESA,
and J. Lotz and the HFF
Team (STScI), 2024*



© IÖR-Media, Birgit Kochan



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Roland Zieschank
r.zieschank@izt.de

<https://www.izt.de/projekte/bio-mo-d/>